

Freie Waldorfschulen in Hessen

Landesarbeitsgemeinschaft e.V.

Geschäftsstelle: Hugelstrae 67, 60433 Frankfurt am Main Tel. 069/ 530 537- 61 Fax. 069/ 530537- 63 E-Mail: lag@waldorfschule-hessen.de

Elternabende

Gesichtspunkte für die Gestaltung von Elternabenden, erarbeitet von der Landeskonferenz

Grundsätzliches

- Durch den Elternabend besitzt die Waldorfpädagogik ein Element, das sie im Sinne eines eigenen Profils von anderen Schulformen unterscheiden kann.
- Im Zentrum sollen menschenkundliche Aspekte von Pädagogik und Unterricht stehen, Bezüge der Fächer untereinander und Lehrplanfragen. (Die Sprache soll dabei verständlich bleiben.) Das Thema kann durch einen gemeinsamen gedanklichen Einstieg eingeleitet werden, der die Grundlage für die gemeinsame Arbeit schafft.
- Alle Teilnehmer sind verantwortlich für den Erfolg, gestalten durch ihre Beiträge den Abend jederzeit mit und sind gegebenenfalls bereit, eine Haltung auf zu geben, die sich nur auf die eigenen Interessen bezieht.
- Sie bemuhren sich um eine Gesprächskultur, die am anderen Menschen Interesse ent-wickelt und ihn ernst nimmt.
- Die/der Einzelne ist einerseits authentisch, bemucht sich andererseits um Lern- und Entwicklungsoffenheit.
- Besonders das Ernstnehmen der „Elternfragen“ sollte gesichert sein.
- Wünschenswert ist eine Atmosphäre von Vertrauen, zu der letztendlich auch Diskretion gehört.
- In der Regel sollte der Lehrer die Führungsaufgaben wahrnehmen, die Prozesse steuern und gegebenenfalls auch Grenzen setzen (eventuell auf der Grundlage der Vorbereitung).
- Kritik an Nichtanwesenden bzw. potentielle Konfliktthemen sollen aufgegriffen werden, für die Bearbeitung soll ein neuer, eigener Rahmen vorgesehen werden.
- Neue Eltern werden in den sozialen Rahmen der Schule eingeführt (Paterneltern?).
- Ergänzend zu den Elternabenden können allgemeine Informationsveranstaltungen (auch zur Waldorfpädagogik) eingerichtet werden.
- Für den zeitnahen Eltern-Lehrer-Kontakt bieten sich regelmäßige Sprechzeiten an.

Vorbereitung

- Gute Erfahrungen werden gemacht mit einem Elternabend-Vorbereitungskreis, mit einer Verabredung über Verfahren und Inhalte, gegebenenfalls auf der Grundlage eines Jahresplans.
- Alternativ kann im Bedarfsfall eine Themensammlung am Anfang stehen.
- Gleichzeitig sollte der Lehrer, die Lehrerin eine entscheidende Mitverantwortung beim Setzen der Akzente haben.
- Wünschenswert ist die kollegiale Hilfestellung durch erfahrene Kollegen, insbesondere bei menschenkundlichen Themen und in Fragen der Moderation.
- Eltern mit älteren Kindern aus höheren Klassen können Erfahrungen beisteuern.

Der Abend selbst:

- Aus einer Gesprächsgruppe stammt ein Beispiel mit einem 5-teiligen Ablauf: Gemeinsames Tun (Singen o.a.), Bericht aus der Klasse mit pädagogischem Hintergrund (Unterricht, Soziales), Aussprache der Eltern zur Pädagogik (auch zu Konflikten), Organisation, Ausklang.

Entwicklungsaspekte

Es gibt die Erfahrung, dass die Schwerpunkte in den Elternabenden sich im Laufe der Klassenstufen verändern: Klasse 1-3: Die Klassenelternschaft bildet sich, danach: konsolidiertes Arbeiten zur Pädagogik, ab Klasse 7: Konflikte in der Klasse, Thema: Parties, Praxis/Akzeptanz des Klassenlehrers, ab Klasse 10: die Klassengemeinschaft schwächt ab, später: Orientierung: Abschlüsse.

Bedeutung von Absprachen

Es entsteht die Frage nach der Bedeutung von Absprachen im Sinne von Standards oder gar Checklisten. Grundsätzlich soll eine Vereinbarung eine Orientierung zum Ablauf sein, sie soll nicht das persönliche Engagement der Einzelnen ersetzen. Der Blick auf das Kind – bzw. vom Kind aus steht im Vordergrund.

Verabschiedet auf der Landeskonferenz in Frankfurt am Main am 7.9.2005